Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 102 (1969)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 21

Organ des Bernischen Lehrervereins
102. Jahrgang, Bern, 23 Mai 1969

Organe de la Société des enseignants bernois
102 année, Berne, 23 mai 1969

Herrn alt Rektor Dr. W. Müri und Herrn Rektor Dr. W. Kaeser zum Gedenken

Im Mai 1968 hat das Städtische Gymnasium Bern-Neufeld zwei markante Lehrer und Schulleiter verloren.
Wir nehmen den Jahrestag ihres Todes zum Anlass, ihre Persönlichkeit und ihr Wirken in Dankbarkeit zu würdigen.

† Rektor Dr. Walter Kaeser

Am 19. Mai 1968 ist Dr. Walter Kaeser, Rektor des Städtischen Realgymnasiums Bern-Neufeld, in seinem 51. Lebensjahr im Militärdienst einem Herzinfarkt erlegen. Während seiner langen Erkrankung im vorigen Jahr hat er sich oft gefragt: «Was ist der Mensch?» Er schien aber genesen und freute sich der wiedergewonnenen Tatkraft, als ihn der Tod plötzlich ereilte. Walter Kaeser war eine jener grandes natures, denen die Möglichkeit gegeben ist, scheinbar ohne Ermüdung beständig tätig zu sein. Seine allzeit wache Intelligenz und das drängende Bedürfnis, über den Dingen zu stehen und sie zu beherrschen, und seine Freude daran, sich immer wieder auf die Probe zu stellen, haben die ungewöhnlichen Kräfte dieses Mannes allzufrüh aufgezehrt. Vielleicht darf man sagen, dass ihm dadurch eine Gnade widerfahren ist; er hätte es schwer ertragen, mit eingeschränkter Schaffenskraft und dem Verzicht auf so Vieles, was ihm das Wirken in der Welt lieb machte, sein Leben verbringen zu müssen.

Walter Kaeser hat von Thun aus – wenn das Bahnabonnement kurz vor den Ferien abgelaufen war, benützte er das Rad – das Städtische Gymnasium in Bern besucht und 1936 die Maturität vom Typus A bestanden. An der Lehramtsschule erwarb er sich darauf das Sekundarlehrerpatent mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung. 1941 begann er seine Lehrtätigkeit in Langenthal. Von dort aus setzte er neben der Schularbeit, die immer wieder unterbrochen war durch Aktivdienst und militärische Kurse und Schulen, seine Studien fort. Mit dem Doktorat und dem Diplom für das Höhere Lehramt schloss er an der Universität ab.

Dem Fache Geographie galt seine wissenschaftliche Neigung. Als Fachlehrer für Geographie ist er zuletzt als Gymnasiallehrer tätig gewesen. Er liebte es, den Stoff seines Wissensgebietes mathematisch-statistisch zu durchdringen und so die Zusammenhänge aufzudecken. Seine Dissertation über das Seeland und die beiden von ihm verfassten Lehrmittel, die «Geographie des Kantons Bern» und die «Geographie der Schweiz», denen noch «Europa und die aussereuropäischen Gebiete» hätte folgen sollen, zeigen aber auch sein Bemühen, das Wesentliche anschaulich und lebendig darzustellen. So sehr ihn die Zahlen faszinierten, er brauchte sie hauptsächlich, um beim Schüler das Verständnis für die menschliche Welt zu wecken und zu fördern. Dass es ihm nicht nur ums Fachwissen ging, zeigt sich auch darin, dass er nachdrücklich auf dem richtigen sprachlichen Ausdruck beharrte.

Inhalt – Sommaire

† Rektor Dr. Walter Kaeser 145
† Dr. Walter Müri 146
Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer 147
Einjähriger Sonderkurs zur Ausbildung 148
Alterssiedlung des BLV 148
Sektion Aarwangen 148
Aufbauendes Gestalten von der Grundform 148
Dirigentenkurs 149
Verein Aarhus 149
Société bernoise des maitres aux écoles moyennes 149
Mitteilungen des Sekretariates 150
Communications du Secrétariat 150
Vereinsanzeigen – Convocations 151

An Erfolg und Erfüllung reich war seine militärische Laufbahn. Mit Auszeichnung hat er sich als Stabschef einer Heereseinheit und als Kommandant eines Walliser Regiments bewährt. Auf Neujahr 1968 ist ihm – er durfte es als verdiente Krönung erleben – zuletzt noch das Kommando einer Reduitbrigade unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberstbrigadier übertragen worden. Er ist einer jener wenigen Milizoffiziere gewesen, die es neben einem anspruchsvollen bürgerlichen Beruf bis zum Heereseinheitskommandanten gebracht haben. Walter Kaeser wusste zu trennen zwischen militärischen und zivilen Belangen. Er war jeweilen gepackt von einem Problem, und da setzte er denn alle seine Kräfte ein, es den jeweiligen Gegebenheiten entsprechend zu lösen. Je nachdem sein Temperament ihn trieb oder sein Intellekt ihn lockte, bedrängte ihn ein Verantwortungsgefühl, das ihn oft mit nahezu physischer Gewalt erschütterte oder dann konnte er aus Distanziertheit, in fast spielerischer Weise ein Problem rein verstandesmässig auf überraschend unkonventionelle Weise angehen.

Gleich wie im Militär ist ihm auch im Zivil der Erfolg nicht versagt geblieben. Von Langenthal wurde er 1946 an das Städtische Gymnasium gewählt. Hier wirkte er zuerst am damaligen Progymnasium und von 1955 an als Geographielehrer an der Literar- und Realschule der Oberabteilung. 1961 wurde er als Rektor des künftigen Realgymnasiums Neufeld designiert; bis zum Amtsantritt amtete er als Prorektor an der ungeteilten Realschule.

Der Nachruf auf Walter Kaeser wäre unvollständig ohne den Hinweis auf die menschlichen Qualitäten des Rektors, Lehrers und Kollegen. Er war ein Mensch, dessen Leidenschaftlichkeit ihn oft weiter geführt hat, als ihm lieb gewesen ist. Nicht zuletzt deswegen besass er ein seltenes Mass an Selbstkritik und ein grosses Einfühlungsvermögen in das, was die andern bewegte. So fest er anzupacken wusste, so kindlich gross war seine Freude, wenn er jemandem zum Erfolg verhelfen oder eine Ungerechtigkeit ausgleichen konnte. Das werden ihm viele seiner Schüler nicht vergessen, denen er als Lehrer und als mitfühlender Schulleiter begegnet ist. Als Rektor war er kurz vor seinem Tode damit beschäftigt, die Unterlagen zu beschaffen, um dem Realgymnasium im Umbruch unserer Tage ein den Zeitumständen besser angepasstes Gesicht zu geben. Er wollte sich auch hier nicht nur von äussern Gegebenheiten zwingen lassen. Das zu vollenden war ihm nicht mehr vergönnt. Seine Kollegen im Lehramt danken für die Leitung der Schulgeschäfte, die weder menschliche Anteilnahme noch intelligente Einsicht je vermissen liess. Er hat sich mit Erfolg darum bemüht, Vertrauen zu schaffen und auf diese Weise zu lenken und zu führen. *Rudolf Sandmeier*

† Dr. Walter Müri

Am 25. Mai 1968 ist Herr Dr. Walter Müri nach schwerem Leiden gestorben. Hier sei versucht, aus der Erinnerung des ehemaligen Schülers dem verehrten Lehrer einige Worte zu widmen, die ein Zeichen des Danks sein möchten.

Dr. Walter Müri, Pfarrerssohn von Oberentfelden, stammte aus dem Aargau, studierte in Zürich, Basel und Heidelberg zuerst Medizin, dann Geschichte, Germanistik und klassische Philologie. Von 1925 bis 1966 unterrichtete er am Städtischen Gymnasium Bern alte Sprachen, zeitweilig auch Deutsch und alte Geschichte. Von 1932 bis 1955 war er Rektor des Literargymnasiums.

Das erste Gefühl, das der Schüler empfand, wenn Walter Müri vor ihn trat, war Respekt. Man erahnte in ihm sogleich eine von innen her überlegene Person. Haltung und Rede verrieten einen Menschen, dessen Kräfte, gesammelt und geformt, von jedem, der in seinen Kreis eintrat, Sammlung und Formung verlangten.

So erlebte man den Lehrer Walter Müri zunächst als einen fordernden. Seine Forderung aber war nicht die des Heischenden, sondern die des Vorbildlichen. Deshalb wurde sie nicht als Last, sondern als Ansporn empfunden. Dies umso mehr, als man bald erkannte, dass Walter Müri in seinem Unterricht nicht nur forderte, sondern auch förderte, dass er nicht nur Ziele steckte, sondern auch Wege zeigte. Dies tat er immer unaufdringlich, fast nur andeutend, wie er sich denn überhaupt auf die Kunst des Weglassens, des sparsamen Gebrauchs aller Hilfsmittel verstand. Selten hat wohl ein Lehrer im Unterricht so wenig geredet wie Walter Müri. Er wollte nicht seine Kenntnisse ausbreiten, nicht seine Ansichten entwickeln, vielmehr uns zur Erkenntnis verhelfen, uns sehen und sichten lehren. Er wollte nicht belehren; alles bloss Wissenswerte schloss er aus. Stofflich begnügte er sich mit dem Elementaren, dessen Memorierung und Bewahrung er unnachsichtig verlangte und überprüfte. Das sauber Memorierte war für ihn der Werkstoff, an welchem Fähigkeiten zu wecken und zu schulen waren. Hier war er unerbittlich: er ruhte nicht, bis wir den Bau eines Satzes verstanden, den Gedankengang des Autors korrekt nachvollzogen, unsere eigenen Ueberlegungen geordnet und klar ausgedrückt hatten. Alles Halbbegründete, alles nur Gefühlige stellte er rücksichtslos bloss, keine klingende

Phrase liess er gelten. Schöngeisterei war ihm verhasst. Da er die Grenzen seiner Schüler kannte, verzichtete er auf weitgespannte geistesgeschichtliche Erörterungen. Er wusste, dass er uns besser diente, wenn er uns anhielt, für uns Feststellbares genau zu erfassen und auszusprechen, uns aber auch nötigte, das für uns Feststellbare auch wirklich festzustellen, nicht bloss andern nachzureden oder zu behaupten, was wir nicht aus eigener Anschauung oder durch eigenes Nachdenken erworben hatten. Damit weckte er in manchem, was man wissenschaftliche Haltung nennt, und erfüllte so für sein Teil die eigentliche Aufgabe des Gymnasiums.

Bei aller Beschränkung auf das Elementare war Walter Müris Unterricht stets anspruchsvoll und deshalb fesselnd: man konnte sich der geistigen Spannung, die von ihm ausging, nicht entziehen. Dies wohl auch deshalb nicht, weil man spürte, dass er zwar über sehr viel mehr gebot, als was er uns zumuten konnte, aber doch innerhalb unserer Grenzen immer ganz da war, dass er das, was wir neu erarbeiten sollten, auch selber jedesmal wieder mit ungeteilter Hingabe frisch durchdachte und durchlebte. Diese Ganzheit zeigte sich dem reifenden Schüler aber noch in anderer Weise: man erkannte eines Tages, dass die Bemühung um sauberes Denken und ein klares Urteil für Walter Müri nicht nur eine logische Aufgabe, sondern eine moralische, eine menschliche Pflicht war. Daran liegt es, dass von Walter Müri eine tiefe Wirkung ausgegangen ist. *Konrad Eugster und Kurt Anliker*

Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer

Einladung zur Hauptversammlung

Samstag, 31. Mai 1969, 15.15 Uhr im Restaurant Metropol in Bern, Zeughausgasse 28, 1. Stock.

Traktanden

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 25. Mai 1968
2. Jahresrechnung
3. Jahresbericht
4. Ersatzwahl in den Vorstand
5. Verschiedenes und Umfrage

Mitgliederbestand, Jahresrechnung und Bilanz

Mitgliederbestand			
am 1. April 1968	1252		1166*
Eintritte	105		142*
	1357		1308*
Austritte	70		56*
Mitgliederbestand			
am 31. März 1969	1287		1252*
Zusammensetzung des Mitgliederbestandes			
Lehrer mit voller Stundenzahl	997	973*	
Lehrer mit verminderter Stundenzahl	41	41*	
	1038	1014*	1038
Lehrerinnen m. voller Stundenzahl	215	215*	
Lehrerinnen mit verminderter Stundenzahl	23	12*	
Haushaltungslehrerin	1	1*	
Arbeitslehrerinnen	10	10*	
	249	238*	249
			1287

* Zahlen des Vorjahres

Gewinn- und Verlustrechnung	*1968/69*	*1967/68*
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	43 748.—	43 279.95
Eintrittsgelder	2 475.—	3 450.—
Einkaufssummen	965.15	1 757.65
Nachzahlungen	85.40	883.50
Zinsen	10 925.95	10 287.20
	58 199.50	59 658.30
Ausgaben		
Stellvertretungen	36 604.75	41 864.—
Steuern	1 354.70	1 589.55
Verwaltung	7 548.60	8 337.10
Mehreinnahmen	12 691.45	7 867.65
	58 199.50	59 658.30

Bilanz auf den 31. März 1969

Aktiven	
Kasse	489.75
Postcheck	383.35
Sparhefte	19 241.85
Wertschriften	245 000.—
Mobiliar	1.—
	265 115.95
Passiven	
Transitoren	2 100.—
Kapital	263 015.95
	265 115.95

Vermögensbestand am 31. März 1969	263 015.95
Vermögensbestand am 1. April 1968	250 324.50
Zunahme	12 691.45

Jahresbericht

Durch Hinschied im Schuldienst verlor unsere Kasse im Berichtsjahr die Kollegen Fernand Rossel, Tramelan (école prof.) und Germain Montavon, Moutier. Wir wollen dem lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand erledigte die laufenden Geschäfte in drei Sitzungen. Da keine ausserordentlichen Fälle vorkamen, die gemäss den Statuten nicht hätten erledigt werden können, fällt der Jahresbericht knapp aus. Immerhin darf mit Genugtuung auf die positive Bilanz des vergangenen Jahres hingewiesen werden. Diese ist nicht so selbstverständlich, war doch die neueste Erhöhung der Stellvertretungsentschädigung ab 1. Januar 1969 noch nicht bekannt, als die Jahresprämien beschlossen wurden. Jedenfalls ist im neuen Geschäftsjahr mit vermehrten Ausgaben und einer ungünstigeren Bilanz zu rechnen.

Auf Ende Berichtsjahr scheidet Gottfried Tanner wegen Rücktritt aus dem Schuldienst aus dem Vorstand aus. Er gehörte diesem während 14 Jahren an. In den letzten Jahren amtete er als Vizepräsident. Als Repräsentant des Emmentals vertrat er geschickt die Interessen der Landlehrerschaft. Seine der Stellvertretungskasse geleisteten guten Dienste verdanken wir aufs beste.

Gegenwärtige Zusammensetzung des Vorstandes

Präsident: Fritz Röthlisberger, Schulvorsteher, 3018 Bern, Morgenstrasse 21b; Vizepräsident: Gottfried Tanner, Sekundarlehrer, 3510 Konolfingen, Grünegg; Kassier: Helmut Schärli, Sekundarlehrer, 3007 Bern, Knüslihubelweg 9; Sekretär: Max Beldi, Sekundarlehrer,

3800 Interlaken, Alpenstrasse 6; Beisitzer: Jean-Pierre Méroz, directeur de l'Ecole secondaire, 2610 St-Imier; Edith Nussbaum, Sekundarlehrerin, 4705 Wangen an der Aare; Max Graber, Sekundarlehrer, 3270 Aarberg, Erlachstrasse 4.

Mitglieder der Kontrollstelle: Fritz Sieber, Sekundarlehrer, 3800 Interlaken, Untere Bönigstrasse 4a; Silvia Kamber-Hanimann, Sekundarlehrerin, 3177 Laupen, Eigerweg 37a; Jean-Claude Schaller, Prof. au Collège, 2800 Delémont, rue de l'Avenir.

Postchecknummer der Kasse: 30-10467.

Bern, den 12. April 1969

Der Vorstand

Einjähriger Sonderkurs zur Ausbildung bernischer Primarlehrkräfte*

Beginn: etwa Mitte Oktober 1969

Infolge des weiterhin bestehenden Mangels an Primarlehrkräften führt die Erziehungsdirektion des Kantons Bern erneut einen *einjährigen Sonderkurs* zur Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern der Primarschulstufe durch.

Zulassungsbedingungen: Bestandene Maturitätsprüfung (Kandidatinnen und Kandidaten der Oberprima werden ebenfalls berücksichtigt), Diplom einer dreijährigen Handelsschule, Diplom einer Kindergärtnerin, Diplom einer Arbeitslehrerin (die beiden letztern nur mit einer besonderen Vorbildung oder einer besonderen Weiterbildung).

Die Erziehungsdirektion behält sich vor, in Einzelfällen von den genannten Bedingungen abzuweichen.

Die Anmeldungen sind bis *Donnerstag, 29. Mai 1969*, an Herrn Seminardirektor H. Bühler, Muesmattsreasse 27, 3000 Bern, zu richten.

Die Aufnahmeprüfung findet voraussichtlich im Juni 1969 am Staatlichen Lehrerseminar Hofwil und Bern statt. Es wird in den Fächern, Deutsch, Französisch, Mathematik, Singen, Zeichnen und Turnen geprüft; ausserdem werden ein Prüfungsgespräch und in bestimmten Fällen ein psychologisches Testverfahren durchgeführt.

Es werden *ein* bis *zwei* Klassen aufgenommen.

Es wird kein Schulgeld erhoben; Stipendien können ausgerichtet werden.

Nähere Auskunft erteilt die Direktion des Staatlichen Lehrerseminars Hofwil und Bern, Tel. 031 23 25 95.

* Auszug aus der Publikation der Erziehungsdirektion in den Amtsanzeigern des Kantons Bern.

Alterssiedlung des BLV

1. In unserem Sternhaus in Bern-Bümpliz wird per Zufall auf den 1. August 1969 eine Dreizimmerwohnung im 4. Stock frei. Preis Fr. 318.– pro Monat, alles inbegriffen. – Unter Umständen käme als Bezugstermin auch der 1. September in Frage.
2. Alle Kolleginnen und Kollegen, die die Absicht haben, eventuell im Sternhaus eine Wohnung zu beziehen, möchten sich bitte rechtzeitig mit uns in Verbindung setzen. Wir wollen unsere bisherigen Mieter möglichst lange zum voraus orientieren, auf wann sie eventuell mit einer Kündigung zu rechnen haben.

Für die Alterssiedlungskommission
Der Verwalter:
R. Schori, Tel. 031 56 30 31

Sektion Aarwangen

Lehrerausflug nach Neuenburg

Am Donnerstag, den 8. Mai, blieben im Amt Aarwangen wohl viele Schulhäuser leer. Das Lehrervölklein war ausgeflogen. Drei Autocars steuerten dem Jura entlang an die Gestade des Neuenburgersees. In der «Ville des études et de séjour» – wie es im Prospekt heisst – wurde versucht, dem Radio-Zeitzeichen von 12.30 Uhr auf die Spur zu kommen. Das Observatorium von Neuenburg vermochte viele um Zeitmessung interessierte Leute anzuziehen, während die schreibenden, zeichnenden und musizierenden Puppen im Historischen Museum uns einige Rätsel aufgaben. Diese Rätsel wurden aber bald gelöst, als wir in die metallenen Eingeweide blickten, die einem Uhrwerk oder der Konstruktion einer leistungsfähigen Nähmaschine mit verschiedenen Programmen und Schablonen gleichen. Nicht jeder berühmte Artist ist so auf Weltreisen gewesen wie diese drei augenrollenden, atmenden, nickenden und sich verbeugenden Neuenburger des achtzehnten Jahrhunderts.

Im Rumpf des Schiffes «Ville de Morat» konnten sich die in der Öffentlichkeit oft stark anvisierten Wissensvermittler (oder doch Erzieher? – wenn sie es noch sein dürfen) in aller Ruhe mit Kolleginnen und Kollegen aussprechen. Dazu war übrigens im Hotel von Cudrefin auch noch reichlich Zeit.

Beglückt durch das dem Vorstand, besonders von Kollege Heinz Heyder gebotene Reiseprogramm und durch das einladende Wetter kam im Autocar ein munteres Gespräch in Gang, sei es über Albert Ankers Wohnstätte in Ins oder Rudolf Mingers Geburtshaus in Mülchi.

Möge der Schulunterricht vom Abglanz dieser geselligen Fahrt auch seinen Gewinn ziehen durch vermehrten Schwung und nie erlahmende Freude der Welschlandfahrer! *Willy Stuber*

Aufbauendes Gestalten von der Grundform zur einfachen Figur (Übungen mit Ton)

Kurs des Lehrerinnenvereins Bern-Stadt unter Leitung von *Ernst Stucki*.

Die Teilnehmerinnen sind dem LiV dankbar, dass er uns den vorzüglichen Modellierkurs ermöglichte.

Wir arbeiteten mit Begeisterung und Freude. Der Kurs war methodisch so vorzüglich aufgebaut, dass alles wie von selbst ging.

Wir danken unserem Kursleiter für die gefreute Atmosphäre, in der wir arbeiten durften und für seine überzeugende Führung. Unter seinen aufmunternden Worten wagten wir uns unerschrocken ans Gestalten, und manch eine der Teilnehmerinnen entdeckte ungeahnte Talente im Formen mit Ton.

Nicht zuletzt danken wir auch für die grosse Arbeit, die unserem «Meister» mit dem Brennen unserer Erzeugnisse nach Feierabend erwuchs.

Alle Teilnehmerinnen wären erfreut, wenn der Kurs zu gegebener Zeit fortgesetzt werden könnte. *M.L.*

Dirigentenkurs

vom 14. bis 18. Oktober 1969 in Gwatt, veranstaltet vom Oberländischen Bezirksgesangverein Lehrerinnen und Lehrer, welche sich für den Chorgesang interessieren und im Kanton Bern Wohnsitz haben, sind freundlich eingeladen, diesen Kurs zu besuchen.

1. Kursdauer: Dienstag, 14. Oktober 14 Uhr bis Sonntag, 18. Oktober, etwa 16 Uhr.
2. Kursleiter und Referenten: Ernst Binggeli, Gesanglehrer in Bleienbach, Kurt Kaspar, Musikdirektor in Burgdorf und Hans Obrist, Musikdirektor in Langnau.
3. Unterkunft und Verpflegung: in der Ref. Heimstätte Gwatt.
4. Kosten: Die Kursteilnehmer haben nur die Fahrspesen Gwatt retour selber zu bezahlen. Alle übrigen Kosten werden vom BKGV, dem OBGV sowie weiteren Unterverbänden übernommen. – Die bernischen Sänger sind nicht nur am Vereinsgesang, sondern auch am Schul- und Jugendsingen sehr interessiert und wollen den Chorgesang auch an der Basis fördern.
5. Anmeldung: Wir bitten alle Interessenten, ihre Anmeldung mit Angabe der genauen Adresse und Telephonnummer schriftlich bis zum Beginn der Sommerferien dem Präsidenten des Oberländischen Bezirksgesangvereins zukommen zu lassen.

   Adresse: *Leo Eschkenasoff*, Kreuzgasse, 3860 *Meiringen*, Telephon 036 5 15 92.
6. Die detaillierten Unterlagen des Kurses werden den Angemeldeten Ende August zugestellt.

Der Oberländische Bezirksgesangverein

Aktion BLV
VEREIN AARHUS BERN

PC: 30 – 106 Kantonalbank Bern
(Kto. 922 011 · OB · Verein Aarhus)

Vor einem Monat sind vier neue Schüler in das Schulheim Marienstrasse eingetreten. Wir bemühen uns, sie, wie alle Kinder, so gut wie möglich mit den einfachsten täglichen Anforderungen vertraut zu machen. Dadurch, dass wir jedes Kind, so wie es gerade ist, bejahen, geben wir ihm ein Gefühl der Geborgenheit. Aus diesem heraus ist es dann gerne bereit, so gut wie möglich die ihm gestellten Aufgaben zu lösen. Die Mithilfe des BLV zur Erreichung unserer Ziele ist uns nicht nur eine finanzielle, sondern stets zugleich eine moralische Unterstützung.

O. Burri

Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes (SBMEM)

Caisse de remplacement

Rapport annuel

Durant cet exercice, notre caisse a perdu un membre en fonctions en la personne de notre collègue Fernand Rossel, maître à l'Ecole professionnelle de Tramelan. Nous conservons de lui le meilleur souvenir.

Le comité a liquidé les affaires courantes au cours de trois séances. Comme il n'a pas eu à traiter de cas extraordinaires, le rapport annuel est bref. Il convient toutefois de relever avec satisfaction le bilan positif de l'année écoulée. Ce fait n'est pas si naturel qu'on pourrait le supposer car la récente augmentation des indemnités de remplacement, survenue le 1er janvier 1969, n'était pas encore connue au moment où furent fixés les montants des primes annuelles. On peut être certain que, dans tous les cas, les dépenses seront accrues lors du prochain exercice et que le bilan sera moins favorable.

Notre collègue Gottfried Tanner, qui prend sa retraite, se retire du comité à la fin de l'exercice. Il en a fait partie pendant 14 ans et en fut le vice-président au cours des dernières années. En sa qualité de représentant de l'Emmental, il défendit avec beaucoup de savoir-faire les intérêts du corps enseignant des écoles de la campagne.

Nous lui sommes infiniment reconnaissants des services éminents qu'il a rendus à la Caisse de remplacement.

Composition actuelle du comité

Président: Fritz Röthlisberger, directeur d'Ecole secondaire, 3018 Berne, Morgenstrasse 21b; vice-président: Gottfried Tanner, maître secondaire, 3510 Konolfingen, Grünegg; caissier: Helmut Schärli, maître secondaire, 3007 Berne, Knüslihubelweg 9; secrétaire: Max Beldi, maître secondaire, 3800 Interlaken, Alpenstrasse 6; assesseurs: Jean-Pierre Méroz, directeur de l'Ecole secondaire, 2610 Saint-Imier; Edith Nussbaum, institutrice secondaire, 4705 Wangen sur l'Aar; Max Graber, maître secondaire, 3270 Aarberg, Erlachstr. 4.

Vérificateurs des comptes

Fritz Sieber, maître secondaire, 3800 Interlaken, Untere Bönigstrasse 4a; Silvia Kamber-Hanimann, institutrice secondaire, 3177 Laupen, Eigerweg 37a; Jean-Claude Schaller, maître au Collège, 2800 Delémont, rue de l'Avenir 22.

Compte de chèques postaux de la caisse: No 30 - 10467.

Berne, le 12 avril 1969.

Le comité

Assemblée générale de la section jurassienne

Mercredi 4 juin 1969, à l'Aula de l'Ecole secondaire de Moutier

9 h. 15 *Assemblée administrative*

1. Bienvenue
2. Procès-verbal de l'assemblée générale ordinaire du 5 juin 1968
3. Présentation du nouveau comité
4. Mutations
5. Rapport présidentiel
6. Comptes et rapport des vérificateurs
7. Divers et imprévu

10 h. 15 *Deux exposés* au choix, l'un de tendance littéraire, l'autre de tendance scientifique:

- *Les bases linguistiques des méthodes audio-visuelles pour l'enseignement des langues étrangères* (les expériences faites jusqu'à ce jour, les problèmes restant à résoudre, les limites de l'utilisation de ces méthodes), par le professeur *Paul Flückiger*, directeur du laboratoire de langues de l'Université de Berne. Exposé et débat.
- *Renouveau de la botanique systématique* (les expériences réalisées dans ce domaine, à l'Université de Neuchâtel en particulier), par le professeur *Claude Favarger*, de l'Université de Neuchâtel. Avec projections et débat.

12 h. 15 Repas en commun

14 h. 00 *Conférence* de M. *Simon Kohler*, conseiller d'Etat et directeur de l'Instruction publique du canton de Berne, sur *Ecole et formation continue*.

(Nos collègues du degré primaire sont cordialement invités à cette conférence. Celle-ci sera suivie d'un débat.)

Pour le comité:
Pierre Girardin, secrétaire

Remarque: M. Henri Liechti, inspecteur des écoles secondaires, invite les commissions d'école à libérer leurs maîtres et recommande vivement aux maîtres secondaires de participer à cette journée.

Sekretatiat – Secrétariat

Mahnende Bitte

Haben Sie die «Umfrage über die Fortbildung» im letzten Berner Schulblatt (16. Mai 1969) schon beantwortet? Was wir aus eigener Initiative aufbauen, ist wertvoller als was uns befohlen werden müsste. Unsere Initiative muss aber aus den Meinungen einer Vielzahl unserer Mitglieder herauswachsen. Darum: Helft mit! Danke.

Kantonalvorstand und Informationsstelle

Buchhandlung Hanns Stauffacher Bern Neuengasse 25 Telefon 031 221424

Für alle Bücher in jeder Sprache

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 23 müssen spätestens bis *Freitag, 30. Mai, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Offizieller Teil – Partie officielle

Assemblée de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois, district de Moutier: mardi 3 juin 16 h. 30 à l'aula de l'école primaire, Moutier. Tractanda: Nomination du Comité de district et des représentants à l'Assemblée des délégués.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Seeländischer Lehrergesangverein. Unter der Leitung von Herrn Prof. Martin Flëmig proben wir jeden Dienstag 16.45 im Singsaal des Kirchenfeldschulhauses in Lyss. Wir singen von C. Saint-Saëns «Oratorio de Noël», von M. A. Charpentier «Messe de Minuit», und üben bereits für das übernächste Konzert von Antonin Dvorak das «Stabat Mater». Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Berner Schulwarte. Ausleihe und Lesesaal bleiben über die Pfingsttage von Samstag, den 24. Mai, mittags, bis und mit Montag geschlossen. Die Leitung der Schulwarte

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

Die Werkstätten für neuzeitliche Wohnungseinrichtungen

Besuchen Sie unsere Wohnausstellung in Worb mit 40 Musterzimmern

Schwaller möbel

MÖBELFABRIK WORB E. Schwaller AG

H. KÄSTLI + CO. Storenfabrik

Rolladen KÄSTLI Storen

3000 Bern 15
031 41 33 44

Sonnenstoren
Lamellenstoren
Rolladen
Verdunkelungsanlagen
Reparatur-Service

HAWE® Selbstklebefolien

Bücher, sauber mit der HAWE Selbstklebefolie eingefasst und in den leichten HAWE Büchergestellen übersichtlich eingereiht, laden erst recht zum Lesen ein. Und die administrative Arbeit für den Bibliothekar kann ganz rationell erledigt werden. Die dazu erforderlichen Mittel sind in der Preisliste "Bibliothekmaterial" übersichtlich verzeichnet. Darf ich Ihnen diese Liste mit einigen Materialmustern zustellen?

P. A. Hugentobler, 3000 Bern 22, Breitfeldstrasse 48, Tel. 031 / 42 04 43

Ferien + Reisen

Luftseilbahn

Mit unserer Luftseilbahn gelangen Sie in 8 Minuten auf die Passhöhe. Überwältigende Aussicht auf die Walliser Riesen.

Spezialbillette für Schulen und Gesellschaften. Prospekte mit Preisangaben zur Verfügung.
Telefon 027 6 42 01

Leukerbad–Gemmipass
1410 m bis 2322 m

Der verehrten Lehrerschaft empfehlen wir den Aufstieg von der Walliser Seite per Bahn, den Abstieg nach Kandersteg auf dem gefahrlosen Wanderweg zu unternehmen.

Sporthotel Wildstrubel
Gemmipasshöhe 2322 m

Der Gemmipass ist ab Mitte Juni gangbar. – Das Hotel ist speziell eingerichtet für Schulen. Geräumige Massenquartiere und Unterhaltungslokale. M. Q. mit Weichschaummatratzen ausgerüstet, neuerstellte sanitäre Anlagen.

Prospekte mit Preislisten zur Verfügung.
Fam. Léon de Villa, Bes.
Telephon 027 6 42 01

Chemin de fer
Yverdon—Sainte-Croix

Wir organisieren gerne und gratis eine perfekte Schulreise

Yverdon

Eine Postkarte genügt oder
Telefon 024 2 62 15

Caspar Kunz
ROYAL PIANO

Wenn
ein gutes u. preiswertes
Instrument
dann vom Klavierfachgeschäft

Klaviere
Flügel, Orgeln, Cembali. Nur beste Weltmarken! Sehr günstige Occasion-Klaviere schon ab Fr. 700.– kreuzsaitig, mit mehrjähriger Garantie! Stimmungen und Reparaturen. Eigener handwerklicher Klavierbau.

BERN
Herzogstrasse 16
Breitenrainplatz
Telefon 031 41 51 41
Tel. ab 19.00 Uhr
031 58 32 08

THUN
Hofstettenstrasse 37
(beim Kursaal)
Telefon 033 3 55 34

Schulblatt-inserate sind gute Berater!